

218. Im Anzeiger f. deutsches Alterthum XV, 140 giebt J. Werner aus einer Züricher Handschrift saec. XV. eine Anzahl lateinischer Gedichte heraus, darunter ein *carmen principum*, ein *carmen novi episcopi* in einem von der bisher bekannten Fassung abweichenden Text und eine neue Variation des verbreiteten *Status terrae: Roma potens, reverenda, reverenda, Britannia pauper u. s. w.*

219. Ebenda S. 143 ff. publiciert S. M. Prem aus einem Formularbuch des 14. Jahrh. aus Kloster Innichen, jetzt im Statthalterei-Archiv zu Innsbruck, eine Anzahl lateinischer Räthsel.

220. In einer Abhandlung über einen karolingischen Elfenbeinkamm im Anzeiger des Germ. Museums 1888 S. 153 ff. behandelt F. Leitschuh auch den Bamberger Boethiuscodex, aus welchem Giesebrecht, Kaiserzeit I, 897 Dedicationsverse hat abdrucken lassen, die er in die Zeit Ottos III. setzt. Leitschuh hält ihn für karolingisch.

221. Unter dem Titel: *Inscriptions carolingiennes des cryptes de Saint-Germain d'Auxerre* theilt Maurice Prou in der Gazette archéologique vom Jahre 1888 die von ihm entzifferten Reste alter Wandinschriften in den Krypten von St. Germain mit, welche er in das 9. Jahrhundert verlegt und dem Mönche Hericus zuschreibt. Rodulf Glaber, der Hist. V, 1 von ihrer Restauration durch ihn selbst spricht, hätte die unleserlich gewordenen Epitaphien nur in den Farben aufgefrischt.
E. Sackur.

222. Die Reiserechnungen Wolfgers von Ellerebrechtskirchen behandelt nochmals A. Nagell im Programm der Realschule zu Marburg a. D. von 1888, vgl. Mittheil. d. Instituts f. österr. Geschichtsforsch. X, 166 f.

223. Interessante Aufschlüsse über den Ursprung der merkwürdigen Geschichte vom heiligen Nemo giebt H. Denifle im Archiv f. Literatur- und Kirchengesch. IV, 331 f. Als Urheber der Secta Neminiana wird hier ein Franzose, des Namens Radulf, nachgewiesen und gegen ihn, anscheinend alles Ernstes den Glauben an den heiligen Nemo widerlegend, hat ein Stephanus de S. Georgio 1290 eine Schrift gerichtet, die Denifle aus einem vaticanischen Actenstück mittheilt.

224. Die Mittheilungen des Instit. f. österr. Geschichtsforschung X, 1 ff. enthalten eine umfangreiche Abhandlung von A. Riegl über die Illustration der mittelalterlichen Kalender.